

Das Private ist politisch

## Literatur und Wein im Stift Göttweig

21. April 2024, 17:53 Uhr



Foto: Fotos: Tschuschenkapelle, Antonio Fian, Jonathan Garfinkel, Maja Haderlap hochgeladen von Johann Günther

Göttweig – Seit 24 Jahren findet für Literaturliebhaber im Stift Göttweig das Fest der Literatur statt. Neben Lesungen internationaler Autoren gab es Musik und Kulinarik. Im Sommerrefektorium boten Winzer aus allen Regionen Niederösterreichs ihre Weine an. Es begann am Donnerstag 18. April mit dem Thema „Über Grenzen“. Zwei international anerkannte Autoren – Andrzej Stasiuk und Reinhard Kaiser-Mühlecker – lasen aus ihren Werken.

Am Freitag startete der Tag mit einer Einschulung in die Weinkunde: einem „Weinalphabet“. In der Lesenacht kamen fünf Schriftsteller zu Wort. Es begann mit dem diesjährigen Writer in Residence des Niederösterreichischen Literaturhauses, dem Kandidat Jonathan Garfinkel. Er las aus seinem neuesten Buch „Platz der Freiheit“; in dem es um die Situation in Russland geht. Der erste Teil handelt in der Sowjetunion der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts und springt im zweiten Abschnitt ins 21. Jahrhundert. Der Autor selbst hatte ein Stipendium in Russland bekommen und so entstand die Hauptperson des Romans als amerikanischer Student, der nach Moskau kommt. Christoph Mauz gab der deutschen Übersetzung die Stimme.

Die Salzburgerin Laura Freudenthaler hatte vor zehn Jahren ihren ersten Roman veröffentlicht. Inzwischen kann sie auf viele Werke und Auszeichnungen verweisen. Dem Göttweiger Publikum las sie aus dem, sich mit der Klimapolitik beschäftigenden Roman „Der heißeste Sommer“.

Die aus Klagenfurt stammende Maja Haderlap zeigte in ihrem Roman „Nachtfrauen“ als slowenisch- und deutschsprechende Schriftstellerin die sozialen Ursachen von Lebensgewohnheiten auf. Eine nicht nur sehr gute Schriftstellerin, sondern auch gute Präsentatorin ihrer Werke. Das Publikum hätte gerne mehr von ihr gehört, aber der Abend hatte noch Musik der Tschuschenkapelle und Weinpräsentationen am Programm, bevor als letzter Antonio Fian einige seiner Dramolette las. Insider nennen Fian auch den „König des Dramoletts“. Viele seiner Erzählungen kann man in der Tageszeitung „Der Standard“ lesen oder in einem zusammenfassenden Buch im Dröschl Verlag.

Es war ein sehr abwechslungsreicher und inhaltsreicher Abend.

Literatur und Wein geht am Samstag und Sonntag noch weiter.

[www.literaturundwein.at](http://www.literaturundwein.at)

[https://www.meinbezirk.at/c-regionauten-community/literatur-und-wein-im-stift-goettweig\\_a6648987](https://www.meinbezirk.at/c-regionauten-community/literatur-und-wein-im-stift-goettweig_a6648987)